

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1795

4 (22.1.1795) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Der von seinem Eheweib und 3 Kindern vor 6 Monaten heimlich entwichene Jakob Sros Bürger zu Ehningen, soll auf angebrachte Eheheidungsklage seines Weibs gegen ihn, wegen bösslicher Verlassung, binnen 6 Wochen von heut an, vor hiesigem Ehegericht persönlich erscheinen und auf die Klage sich verantworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls die Klägerin, eine gebohene Seidenreichtin ihres Ehebands entbunden erklärt, gegen Beklagten aber das Weitere auf Betreten vorbehalten werden wird. Verordnet Carlsruhe im Fürstlichen Ehegericht den 7. Jan. 1795.

Pforzheim. Zum Ganntverfahren des ausgetretenen hiesigen Pfleger und Rothgerber Jakob Titlers, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweiskunden auf Montag den 2ten Februar, bey Verlust aller Ansprache an die Masse vor Oberamt dahier einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt den 6ten Jan. 1795.

Hohenwettterspach. Alljene welche an die Georg Mollisch Erben dahier, etwas Rechtmäßiges zu fordern haben, sollen sich auf Montag den 2ten Febr. bey der Verwaltung mit ihren Schuldscheinen bey Verlust ihrer Forderungen, um so gewisser einfinden, ansonsten sie nachhero nicht mehr gehört werden könnten. Signatum Hohenwettterspach den 15ten Januar 1795.

Sreyherrlich von Schillingische
Verwaltung allda.

Mülheim. Der von Barbara Müllerin von Löbwar als Schwängerer angegebene aber vor der Untersuchung weggegangene Maurer Johannes Jenne von Sulzburg soll von dato in 6 Wochen um so gewisser dahier erscheinen, um auf die Klage der Müllerin und seines Austritts wegen vernommen zu werden, als er sonst in Contumaciam für den Vater des

Kindes wird erklärt auch weiters wird erkannt werden was Rechtens. Verordnet bey Oberamt. Mülheim den 9ten Januar 1795.

Mülheim. Der wegen begangenen Straßenraubs zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe kondemnitte aus solchem aber entwichene Georg Friedrich Herbstler von Hängelheim wird hiemit vorgeladen sich innerhalb 6 Wochen a dato um so gewisser dahier zu stellen und wegen seiner Entweichung zu verantworten, als er sonst des Lands verwiesen, sein Vermögen confiscirt und sein Nahmen an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Oberamt Mülheim den 30ten Decem. ber 1794.

Mahlberg. Der wegen attentirter Nothzucht in Untersuchung gekommene und entwichene ledige Schneidemeister Franz Joseph Lehmann von Ichenheim, soll binnen 3 Monaten, dahier vor Oberamt erscheinen und Red und Antwort geben, wo nicht, so wird er des Verbrechens für überwiesen erklärt, sein Vermögen aber confiscirt und er des Lands verwiesen, auch sein Nahme mit Vorbehalt der weiters verdienten Strafe, auf den Betretungsfall, an den Galgen geschlagen werden. Verordnet bey Oberamt, den 14ten Januar 1795.

Mahlberg. Die gegen das Verbot ausgetretenen Burgersöhne, Franz Joseph Schrenbach; Sidelis Sohn von Mahlberg und Johannes Bährle von Dundenheim, werden in Gemäsheit höchsten Regierungsbefehls, unter Bedrohung der Vermögens. Confiscation und Landesverweisung hiemit aufgefordert, von igt an binnen 3 Monaten vor hiesigem Oberamt zu erscheinen und sich wegen ihres unerlaubten Austritts zu verantworten. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 14. Jan. 1795.

Mahlberg. Der bösslich ausgetretne ledige Burgersohn Balthasar Lenz von Wagenkatt, soll binnen 3 Monaten hier vor Oberamt erscheinen und wegen seines Austritts, Rede und Antwort geben, wo nicht,

so wird er der Fürstl. Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden. Verordnet bey dem Oberamt Malsberg den 17. Jan. 1795.

Justiz, Sachen

Xberg. Philipp Kurz und Joseph Zäpfel, die ledige Bürgerstöhne aus dem Bühlerthal sind wegen böselichem Austritt von Hochfürstl. Badischer Regierung den 29. Nov. v. J. der Hochfürstl. Lande verwiesen und ihr Vermögen dem Fisko zuerkannt worden. Publizirt bey Oberamt Bühl den 15. Jan. 1795.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Bey Herrn Kammerdiener Weis ist im obern Stock eine Stub und 2 Kammern für ledige Herrn auf den 23. April zu verlehnen.

Carlsruhe. Beym Heyduck Haas ist ein Logis bestehend in Stub und Kuch samt Holzremis, mit oder ohne Meubles bis den 23ten April zu verlehnen.

Carlsruhe. Bey Hr. Küchenmeister Seiptler in dessen hintern Gebäude ist ein Logis nebst allen andern Gemächlichkeiten auf den 23ten April zu beziehen.

Carlsruhe. Bey Herrn Rechnungsrath Bark sind 300 fl. Pfleggeld gegen gerichtl. Obligation zu verlehnen.

Carlsruhe. Die der Gemeinde Graben zuständige Mähl, Gersten und Oehlmuhlen, nebst Hanstreib, welche mit allen Bequemlichkeiten versehen sind, werden Dienstags den 10ten Februar d. J. in einen neuen 3 jährigen und zwar eine jede besonders von Georgy 1795. anfangenden Bestand dahin gegeben werden. Liebhabere welche mit einem Obrigkeitlichen Attestat wegen hinlänglich bestehendem Vermögen und guten Reputations sich zu versehen haben, können sich daher an gemeldetem Tag zu Graben auf dem Rathhaus einfinden und daselbst das Weitere vernehmen. **Carlsruhe,** bey Oberamt den 10ten Januar 1795.

Gernsbach. Der Bestand des Salzhandels für die hiesige Gemeinschaft endiget sich mit dem Schluß des künftigen Monats März. Da man nun gesonnen ist, dieses Admodium neuerlich auf ein Jahr mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden zu überlassen; so können sich alle diejenige, welche etwa zu dieser Entreprise Lust tragen, bis Mittwoch den 11. künftigen Monats Febr. Nachmittag um 2 Uhr auf alhiezigem Rathhaus einfinden, die nähere Bedingungen vernehmen und sofort ihre Gebote zu Protokoll geben. **Gernsbach** den 15. Jan. 1795.

Hochfürstl. Speyerisches und Hochfürstl. Markgräf. Badisches gemeinschaftliches Amt.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. Beim Schreiner Göhler ist ein großer Kuffbaumener Kasten mit zwey Thüren, billigen Preises zu verkaufen,

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Zu den eingegangnen freiwilligen Kriegsbeiträgen, von einer wohlhabenden bürgerlichen Familie im Land, die nicht genannt seyn will, für die zwey verfloffene und das laufende Jahr, auf einmahl entrichtet 2045 fl. wofür auf Serenissimi höchsten Befehl derselben hiermit öffentlich gedankt wird.

Sofrath Griesbach.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat Januar ist, Herr Geheimerrath Reinhard.

Strenge so alhier angekommen.

Herr von Dörling in Kaiserl. Diensten. Herr Lanadt aus Mailand. Herr Charton nebst Frau. Herr Graf von Mosik in Kaiserl. Diensten. Madame Menet; Madem. de la Peruse, aus Straßburg. Herr Landerer, Herr Stehl, von Basel. Der Kaiserl. Herr General Graf von Kollredo. Logieren in der Post.

Herr Amstetter Beck aus Zweybrücken. Logiert im römischen Kaiser.

Herr von Lahner, Kaiserl. Verpflegs-Officier. Herr Chirurgus Reinlieder aus Darmstadt. Herr Graf Sentemann, Obrist von Anspach Kürassier. Ein General von Prinz Conde Infanterie. Logieren im König von Preußen.

Herr von Redeker. Herr von Barth Kaiserlicher Verpflegs-Inspector. Herr Chardantier Kavert. Artilleriemajor. Logieren im Darmstädter Hof.

Herr Baron von Rineck. Logirt im Durlacher Hof. Herr Hauptmann von Busy, Herr von Zobel, in Kaiserl. Diensten. Herr von Kehler, Officier in Württembergischen Diensten.

Vermischte Nachrichten.

Die Ziegeldächer vor Schlagregen, Schneegestöber und eindringenden Feuerfunken statt Strohddecken sicher zu stellen, nebst ein und andern Bemerkungen über Hausdächer, auch Feuer (Beschluß.)

Um wiederum auf die Verwahrung der Dächer zu kommen, ist es am sichersten, wenn man auf Ziegeleien den Thon, der zu Dachpfannen bestimmt ist, schleimmen, und wie vorhin ganz zurichten, in Ziegelformen schlagen und trocknen läßt, so kann man mehrere Materie zu Hause bringen, als wenn man den nassen, schweren Leimen von andern Gruben hole, der überdies, wie ich befürchte, nicht so rein und klar ausfällt, sondern mit fremdartigen Erdtheilen vermischt ist und wohl gar, wie Mauerleimen in Staub und Koth abgeladen wird. Ich warne vor dergleichen Sudeleien.

Der Ziegelmeister kann dergleichen zu einem billigen Preise tausend weise verkaufen, vorausgesetzt, daß er beendigt wird, die Masse nach Vorschrift zu verfertigen.

gen. Es wird kaum die Hälfte eines geformten Steins zu einem Dachziegel zum Einschmieren erforderlich seyn, folglich kann man leicht berechnen, wie viel man nöthig hat.

Diese getrocknete Waare schlägt man in grobe Stücke, wirft sie in ein reines Geschirre und läßt sie mit Wasser ein paar Tage einweichen, hernach fein aus einander arbeiten, und bis zu dem vorhin erwähnten Teig abtrocknen.

Soll der Maurer in einer Behausung die ganze Zurechtung machen, da der Hauswirth mit seinen Pfender und Knechten Hilfe leisten kann, so muß er auf Eid und Pflicht zu Werk gehen. Denn es ist jedem zu viel daran gelegen, als daß vergebliche Arbeit gemacht wird. Die gewöhnliche Rede, daß es wohl so genau nicht darauf ankommen dürfte, muß und darf hier nicht statt haben.

Die beste Bedeckung der Dächer sind platte Ziegel, wenn sie gerade gebacken sind. In verschiedenen Provinzen Deutschlands kennt man keine andre. Der Einwurf, daß das Haus dadurch zu sehr erschwert wird, kann bei unsrer starken Holzbauart nicht in Erwägung kommen, die Sparren sind gewöhnlich so stark, daß sie sich deshalb nicht durchliegen, wenn die Dachverzimierung gehörig eingerichtet wird. Die Last des Dachs fällt bloß auf die Seitenwände, folglich ist nur für ein gutes Fundament zu sorgen, dann kann die Last des Dachs immer 2 bis 300 Centner schwerer seyn.

Ein Gebäude leidet mehr durch Druck und Schwere, wenn die Etage mit vielem gedroschnen Korn oder andern schweren Waaren gefüllt sind. Man trägt kein Bedenken, auf die verschiednen Böden unter dem Dach ein paar tausend Scheffel Korn zu bringen, deren Last die Balken und Seitenwände zugleich bedrückt, welches ein Gewicht von 1800 Centner beträgt, da doch die fettste und engste Bedeckung der Plattendächer nur 700 Centner beträgt.

Ich will zur Nachricht das genau berechnete Gewicht eines Dachs hiebei fügen.

Das Gewicht ist mit Inbegriff der Latten und Bretter und die Kosten mit der Bedeckung der Materialien, Latten, Bretter, Nägel und Arbeitslohn berechnet.

Das Dach ist zu $69\frac{1}{2}$ Kölln. Fußlänge und 36 Fuß Höhe, mithin zu 5000 Quadratsfuß angenommen.

	Cent.	Betrag.
Gewöhnliche Pfannen	447 Rt.	120.
Platte Pfannen 6 Zoll gelattet	705	243.
— — 9 Zoll gelattet	540	206.
Rollenblei $4\frac{1}{2}$ Pfund 1 Quadsfuß	409	1938.
Kupfer 1 Pfund 1 Quadsfuß	129	1717.
Schiefen	691	598.

Das Kupferdach kann wegen seiner Leichtigkeit sehr flach liegen. Statt 36 Fuß lange schwere Sparren sind 28 füßige leichte hinlänglich.

Dann ist der Betrag 101 — 1338.

Ein plattes, kupfernes Dach 18 — 982.

Behandlung der Hühner beym Eierlegen.

Ein einsichtsvoller Mann in Thüringen, der kleine Ländereien besitzt, hält doch das ganze Jahr hindurch einen ganzen Hof voll Hühner, um alle Sonntage ein gutes Huhn speisen zu können.

Damit er dieses so wohlfeil als möglich genießen mögte, so hat er mancherlei Versuche angestellt, aus welchen folgende nachahmungswürdige Art, das Federvieh zu behandeln, fließt. Er sucht immer ein bis dreijährige Hühner zu haben. Diese futert er im Sommer mit Gerste oder schlechtem Weizen, und im Winter mit gewärmtem Haber, und warmem Wasser. In letzterer Jahreszeit läßt er sie nie aus dem weitläufigen und vor der Nord- und Morgenluft geschützten Stalle. Sein Hühnerhaus steht aus, wie ein Taubenschlag, so, daß jede Henne ihr eigenes Nest hat; und überhaupt läßt er jede ihr eigenes Nest auffuchen. Dies ist sein Hauptkunstgriff, um recht viele Eier zu erhalten. Er läßt auch jede wohl 12 bis 15 Eier legen, ehe er einige wegnimmt, damit die Henne bei dem Anblick vieler Eier immer mutig fortlege. Alsdann aber läßt er ihr nur 3 bis 4. Solchen Hühnern, welche das Glücken nicht bald verhindern lassen, verstatet er das Brüten.

Seine Hühner legen nach dieser Behandlungsart 2 bis 3 Tage hintereinander, ehe sie einen Tag ausruhen, und bey dem gewärmten Futter im Winter fast eben so viele Eier, als im Sommer. Nach einer genauen Rechnung, kam ihm jedes Huhn, das er des Sonntags aß, nicht höher als ein und einen halben Pfennig, und wenn er es auch mit bloßem Weizen den ganzen Sommer hindurch futerte.

Obige Nachricht ist aus Becksteins gemeinnütziger Naturgeschichte Deutschlands, III. Th. Seite 796. genommen; einem Werke, das eine große Menge, dem Oekonomen sowohl als Forstmann wichtiger Erfahrungen und Bemerkungen, in einem deutlichen und gründlichen Vortrage enthält, und worinn die Naturgeschichte des Haushuhns eben so genau als umständlich auf 80 Seiten von Seite 333, bis 412. des 3ten Theils zu finden ist, wobey denn auch viel von der Behandlung der Hühner vorkommt.

Was nun die Anzahl der jährlich zu erlangenden Eier betrifft, so giebt Beckstein 90 Stück an; dahingegen ein Huhn, das nach der oben erzählten Methode gehalten und gefutert worden ist, (wenn man auch die Mauferzeit 8 Wochen rechnet) gegen 200 Eier jährlich

gelegt; welches mit der von Hrn. von Eckard in seiner Experimentaldomomie angegebenen Menge von 3 Schock ziemlich zusammensteht. Schlechte Hühner, mehrtheils zu alte, oder nachlässig gehaltene, müßten das Fein; die jährlich nur 3 Mandeln Eier lieferten. Lächerliche Künstlerfehler gegen die Chronologie oder Zeitrechnung.

Auf dem Schlosse zu Anjou, dem Hause Rohan gehörig, ist eine Tapete, wo Judith, nach der Ent- haupfung Holofernis, Gott zu den Füßen eines Crucifixs, und vor einem Marienbilde dankt, und neben dieser Tapete eine andere, auf welcher ein Mönch un- fern am Kreuze sterbenden Heiland ein Crucifix vor- hält.

In der St. Kiliankirche zu Würzburg, ist ein Bild, wo sich Johannes, Liebling von Jesu, mit ei- nem Gebetbuche bey der Abnahme Christi vom Kreu- ze befindet.

In der Kapelle bey dem deutschen Hause in Nürn- berg, sind 2 Abbildungen, wo auf der ersten einer der sogenannten heiligen 3 Könige, und auf der andern Kö- nig Ahasverus den Orden des goldenen Vlieses tragen.

Im Dom zu Augsburg ist ein Gemälde, wo Ma- dame Noach als Sultanon gekleidet, einen bologneser Hund trägt, und in den Kasten oder Arche geht.

In der Garnisonkirche in Jena ist auf einem Epita- phium das Grab Christi gemalt, verwahrt mit Papier und Siegeln auf Siegelack.

Zu Braunschweig im Dome ist ein Gemälde, wor- auf ein Christuskind ist, das einen Rosenkranz in der Hand hat; ferner ein Engel, der einen Jagdspieß in der Hand hat, und mit einem Hirschfänger umgürtet ist.

In der Bibliothek zu Wolfenbüttel ist ein katholis- ches Gebetbuch, wo auf einem Kupfer, welches das hste Gebot vorstellen soll, ein Cupido in der Lust zu sehen ist, der dem König David einen Pfeil in die Brust schießt.

Zu Soest in Westphalen ist ein Bild, worauf der Heiland und seine Jünger das Osterlamm essend, ge- malt sind, und auf der Schüssel ein wästphälischer Schinken liegt.

Die Vertreibung des schwarzen Kornwurms betreffend.

Nach vielen vergeblichen Versuchen zur gänzlischen Tilgung des schwarzen Kornwurms, habe ich kein sicherer Mittel gefunden, als: ich ließ aus der Eilen- riede einige Haufen großer Ameisen mit der Erde ho- len, um das Korn her etwa 4 Haufen davon schütten in ungefähr 8 Tagen hatten die Ameisen dieses böse Insekt gänzlich verzehrt und vertilgt.

Anekdote.

Ein vornehmer Reisender fragte einst den Gastwirth in der Schenke, als eben die Gefangenen vorbeigeführt werden: Sehen, diejenigen, welche doppelt geschlossen sind, auf ewig? Um Vergebung, mein Herr! erwiderte der Gastwirth: auf Zeitlebens.

In Malors Hoibuchhandlung ist so eben neu angekommen und zu haben.

StA (J. D. A.) über Größe und Bevölkerung der De- sterreichischen Staaten. gr. 8. 1794. 15 kr.

Jupfhauer (V.) Druckstücke aus dem 15ten Jahrhun- dert, welche sich in der Bibliothek des Chorists Ben- erberg befinden; mit Holzschnitten, gr. 8. 1794. 2 fl. Gebrochene.

Carlsruhe. In der hiesigen reformirten Kirche wurde den 14. Jan. geboren Johann Christian Fried- rich, Vater: Hr. August Friedrich Schneider, hiesiger Bürger und Kaufmann.

Gestorbene.

Carlsruhe. In der reformirten Gemeinde starb den 15. Jan. Maria Magdalena, Ehefrau des herr- schofst. Bau. Fuhr. Stallnecht zu Gottsau, Martin Braun, in einem Alter von 63 Jahr 3 Mon. 16 Tag. Promotionen.

Des Herrn Markgrafen Hochfürstliche Durchlaucht haben den Edelknaben Wilhelm Friederich von De- genfeld unter dem 4. Nov. vorigen Jahrs als Second- Lieutenant zum Bataillon Erbprinze gnädigst befördert. Ferner haben Höchstdie selben gnädigst geruhet, den Schul- kandidaten Nestler zum Schulmeister Adjunct bey sei- nem Vater, dem Schulmeister in Bauschlott, jedoch ohne Hoffnung der Nachfolge in diesem Dienst ernannt.

Marktpreise vom 19. Januar 1795.

Marktpreise.	Carlar.		Durlach.		Bedenachung.			Carlsruhe.			Durlach.			Fleischschätzung.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Das Walter.	11	—	11	—	Bed., oder Semmel	—	—	7	2	—	7	2	—	—	—	—	—
Alt Korn.	11	—	11	—	Weiß Brod . . .	—	—	24	6	—	24	6	—	—	—	—	—
Neu Korn.	16	20	16	20	— dito . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alte Kernen.	16	20	16	20	Schwarz Brod . .	—	—	1	10	5	1	10	5	—	—	—	—
Neue Kernen.	15	45	15	15	Wit Brod . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waisen.	7	—	7	—	Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber.	—	—	—	—													